

Marx-Engels-Stiftung (MES)

Seminar zum Thema: „Hegel, Marx und die Dialektik“

Referent: Prof. Dr. Andreas Arndt, Humboldt-Universität Berlin

Koordination und Moderation: Prof. em. Dr. Richard Sorg, Hamburg

Zeit: Samstag, 10. Dezember, 12-17 Uhr

Ort: 48153 Münster, ITP (Institut für Theologie und Politik), Friedrich-Ebert-Straße 7

Das Seminar soll klären helfen, was unter *Dialektik* bzw. *dialektischem Denken* in der Traditionslinie von Hegel und Marx zu verstehen ist und inwiefern dieses dazu beitragen kann, die gesellschaftlichen Verhältnisse in ihrer Widersprüchlichkeit zu analysieren und das auf Emanzipation gerichtete Handeln durch methodisch-theoretische Orientierungen zu unterstützen.

Für das Denken und Handeln von Marx und Engels war bekanntlich die Dialektik von zentraler Bedeutung. Das dialektische Denken übernahmen sie von Hegel, beanspruchten aber, es vom Hegelschen ‚Idealismus‘ abzulösen und ‚materialistisch umzustülpen‘. Dies soll genauer betrachtet werden.

Da das Seminar auch einen ‚einführenden‘ Zugang zur Dialektik-Thematik öffnen soll, stellen sich einige allgemeinere Vor-Fragen:

Wir setzen voraus, dass wir, um uns in der Welt zu orientieren, die Wissenschaft und ein *wissenschaftliches Vorgehen* brauchen. Und dieses brauchen wir deshalb, weil unsere beschränkte sinnliche Wahrnehmung uns immer wieder in die Irre führt und der ‚gesunde Menschenverstand‘ uns die erscheinende Welt nicht hinreichend, nicht in ihren tatsächlichen Ursachenzusammenhängen zu erklären vermag.

Dies zugestanden, stellt sich die Frage, wozu wir ‚zusätzlich‘ überhaupt die Dialektik brauchen. Warum reicht es nicht, sich auf die formale Logik sowie auf die wissenschaftlichen Denk- und Verfahrensweisen (Methodologien) zu beschränken, die bekanntlich eine Kombination von Empirie und Theorie, von methodisch reflektierter Erhebung des Erfahrungsmaterials und dessen theoriegeleiteter Deutung darstellen? Was können wir also von dialektischem Denken über das ‚normale‘ wissenschaftliche Vorgehen hinaus gewinnen? Was ist unter Dialektik, unter *dialektischem Denken* zu verstehen? Da sich dazu am eingehendsten Hegel geäußert hat, wäre zu klären, wie man die Hegelsche Dialektik charakterisieren kann.

Der nächste Schritt ist dann die Frage, was Marx und Engels unter Dialektik verstanden: wie weit sie die Hegelsche Fassung übernahmen und wo sie ggf. davon abwichen und eine eigene Konzeption, eine ihrem Selbstverständnis nach „materialistische Dialektik“ entwickelten.

Bei der Prüfung dieser Frage wird u.a. zu klären sein, worin genau das ‚Idealistische‘ und das ‚Materialistische‘ des Dialektikverständnisses zu sehen ist. Hierzu gehören Fragen wie: Inwieweit haben die Produkte von Denkprozessen, also Begriffe wie „Materie“ als zusammenfassenden Allgemeinbegriff für die realen materiellen Prozesse oder „Mehrwert“ für die vielgestaltigen Ausbeutungsprozesse, da sie ja etwas Ideelles, nach Marx „Gedankendinge“ und Ergebnisse von Theorie-Arbeit sind, insofern auch etwas ‚Idealistisches‘ an sich?

Natürlich unterscheiden Marx und Engels dabei zwischen dem Begriff und der Realität - etwa der Ausbeutung. Zu fragen wäre nun, ob der Realist Hegel das nicht auch tut, ob für ihn tatsächlich der ‚Begriff‘ (oder die ‚Idee‘) der „Demiurg“, der eigentliche Schöpfer und Akteur der Geschichte ist, wie Marx ihm im berühmten Nachwort zur 2. Auflage des *Kapital* (MEW 23, 27) unterstellt.

Eine weitere, allgemeinere Frage wird schließlich sein, was unter *Philosophie* im Unterschied zu den Einzelwissenschaften zu verstehen ist, warum wir Philosophie überhaupt zusätzlich zu den Wissenschaften ‚brauchen‘.

Empfohlene Literatur:

Andreas Arndt, *Geschichte und Freiheitsbewusstsein. Zur Dialektik der Freiheit bei Hegel und Marx*, Verlag Eule der Minerva: Berlin 2015, 167 S., 15,- Euro. Daraus besonders Kapitel 10: „Marx und die Hegelsche Dialektik“, 124-133, und Kapitel 11: „Das vollendete Bewusstsein der Freiheit: Die absolute Idee“, S. 134-147.

Richard Sorg, *Das Dialektische in Hegels „Wissenschaft der Logik“*. Kommentierende Bemerkungen zum Schlusskapitel: „Die absolute Idee“, in: *Aufhebung. Zeitschrift für dialektische Philosophie* 8, 2016, S. 11-42

Weitere Literatur vom Referenten:

Andreas Arndt, *Was ist Dialektik? Anmerkungen zu Kant, Hegel und Marx*, in: *Das Argument* (50) 2008, Heft 1, S. 37–48.

Ders., Karl Marx. Versuch über den Zusammenhang seiner Theorie. Durchgesehene und um ein Nachwort ergänzte zweite Auflage. Berlin: Akademie-Verlag 2011, 276 S. (1. Aufl. Bochum: Germinal 1985, 284 S.)

Aus dem Netz:

Wer denkt absolut? Die absolute Idee in Hegels „Wissenschaft der Logik“. In: Revista Eletronica Estudos Hegelianos Ano 9, no 16, Junho 2012, S. 22–33; http://www.hegelbrasil.org/Reh_16_02.pdf

(Interview) Warum heute noch Hegel? Über den Charakter, die historische Rezeption und Wirkung und die gegenwärtige Bedeutung der Hegelschen Philosophie (türkisch). In: Baykus: Felsefe Yazıları Dergisi, 2008, Heft 2. Auf Deutsch in der Website von A. Arndt: www.arndt-andreas.de